Bundesverband IT-Mittelstand e.V.

Ein Jahr Digitalministerium: Drei Forderungen des IT-Mittelstands für mehr Digitale Souveränität

Mai 2026

DREI FORDERUNGEN DES IT-MITTELSTANDS FÜR MEHR DIGITALE SOUVERÄNITÄT

Ein Jahr nach Gründung des Bundesdigitalministeriums ist der Kurs gesetzt: Digitale Souveränität ist eine, wenn nicht die zentrale wirtschafts- und industriepolitische Aufgabe der nächsten Jahre. Spätestens seit dem deutsch-französischen Digitalgipfel 2025 besteht darüber Einigkeit auf höchster Ebene. Jetzt zählt vor allem eine entschlossene Umsetzung entlang der bereits gestellten Weichen. Dazu formuliert der deutsche IT-Mittelstand drei Forderungen für das kommende Jahr.

1. Digitale Souveränität als Leitmotiv in der Beschaffung verankern

- **Zuschlagskriterium im Vergaberecht nutzen, den Staat als Ankerkunden etablieren und IT-Einkäufer aufklären**: Die neuen vergaberechtliche Spielräume ausschöpfen, um öffentliche Aufträge gezielt auf lokale Wertschöpfung nach Souveränitätskriterien auszurichten. Die geschaffenen Möglichkeiten im Vergaberecht aktiv kommunizieren, um IT-Einkäufern auf allen föderalen Ebenen rechtssicher zu strategischen Entscheidungen zu ermutigen.
- **Klare Strukturen bei zentralen Marktplätzen für mittelstandsfreundlichen Zugang**: Aufteilung und Zuständigkeiten (zwischen Bund und Föderaler IT-Kooperation (FITKO)) eindeutig definieren, transparent gestalten sowie Einstiegshürden für KMU senken, damit mittelständische Anbieter systematisch eingebunden werden.

2. Ambitionierte Definition digitaler Souveränität mit eindeutiger EU-Präferenz

- **Definition der Bundesregierung**: Eine präzise und ambitionierte Begriffsbestimmung digitaler Souveränität als Grundlage für zukünftiges politisches Handeln formulieren.
- **Standort Europa stärken über EU-Präferenzklausel**: Volle politische Unterstützung für europäische Anbieter und Etablierung von „Made in Europe“ als Qualitätsmerkmal über eine klare EU-Präferenzklausel für digitale Produkte und Dienstleistungen.

3. Bürokratie abbauen und Umsetzung für KMU gezielt vereinfachen

- **Konkrete Entlastungen vorweisen**: Vorschläge aus dem EinfachMachen-Portal umsetzen und sichtbare Entlastungssignale setzen. Bisher fehlt es an spürbaren Entlastungen für IT-KMU.
- **EU-Regulierung harmonisieren**: Europäische Digitalregulierung aufeinander abstimmen, Übersichtlichkeit für KMU schaffen und weiterhin „Gold-Plating“ vermeiden.
- **„EU Inc.“ vorantreiben**: Unterstützung einer europäischen Unternehmensform zur Vereinfachung von Gründung und Skalierung. Nur wenn IT-Unternehmen einfach europaweit skalieren können, können diese zu international wettbewerbsfähigen Anbietern wachsen.

Bundesverband
IT-Mittelstand e.V.

Wir sind fest davon überzeugt:

Deutschland kann mehr - Deutschland kann digital!

Bildnachweis:
Terroa von Getty Images

Bundesverband IT-Mittelstand e.V.

ANSPRECHPARTNER BEI RÜCKFRAGEN:

Konstantin Elsässer
Referent Digitalpolitik
konstantin.elsaesser@bitmi.de

Anna Brodmann
Referentin Digitalpolitik
anna.brodmann@bitmi.de

Hauptgeschäftsstelle
Pascalstraße 6
52076 Aachen

Hauptstadtbüro
Schiffbauerdamm 40
10117 Berlin

bitmi.de **politik@bitmi.de**